

Hermann-Schmidt-Preis 2019

Auszeichnung für Innovative Berufsbildung



*Innovative
Berufsbildung*

Wettbewerbsthema 2019

Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen

Zwei Projekte aus Berlin sowie zwei weitere aus Stuttgart und dem nordhessischen Felsberg sind im Jahr 2019 im Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis vom Verein „Innovative Berufsbildung“ für ihre herausragenden Leis-

tungen ausgezeichnet worden. Wettbewerbsthema war „Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen“. Die Preisverleihung fand am 29. Oktober 2019 in Berlin statt. Vollständiger Artikel ab Seite 4



WIR MACHEN INHALTE SICHTBAR

inhalt

- 04 Wettbewerbsthema:
Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen
- 06 Hermann-Schmidt-Preisträger 2019:
girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe
ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH
- 08 Sonderpreis:
SErEnA – Serious Game Erneuerbare Energien zu
technischen Ausbildungsberufen für Mädchen
*Technische Universität Berlin, Technische
Universität Dresden, Wissenschaftsladen
Bonn e.V., Game Studio the Good Evil*
- 09 Sonderpreis:
MINT.FResH
Jugendwerkstatt Felsberg e.V.
- 10 Sonderpreis:
Frauen im Handwerk – Ein Informations- und
Sensibilisierungsprojekt zur Förderung der
Erwerbsbeteiligung von Frauen im gewerblich-
technischen Handwerk in Baden-Württemberg
*Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für Handwerk und Mittelstand GmbH, Stuttgart*
- 11 Best Practice:
FitB – Frauen in technischen Berufen
RBZ Eckener-Schule AÖR, Flensburg
- 12 Best Practice:
Quali4U
BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH, Darmstadt
- 13 Best Practise:
Berufe Info-Tag für Mädchen
Mosaik Kinder- und Jugendhaus, Nürnberg
- 15 Literaturverzeichnis
Weiterführende Informationen

Hermann-Schmidt-Preis

Auszeichnung für Innovative Berufsbildung

Wettbewerbsthema 2019

Frauen für die duale MINT

Zwei Projekte aus Berlin sowie zwei weitere aus Stuttgart und dem nordhessischen Felsberg sind im Jahr 2019 im Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis vom Verein „Innovative Berufsbildung“ für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet worden. Wettbewerbsthema war „Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen“. Die Preisverleihung fand am 29. Oktober 2019 in Berlin statt.

Zahlreiche Initiativen engagieren sich seit vielen Jahren intensiv dafür, Mädchen und jungen Frauen die sogenannten MINT-Berufe näherzubringen. Gemeint sind damit Berufe in den Bereichen **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik.

Wie dringend der MINT-Arbeitsmarkt Fachkräfte benötigt, zeigen Daten des Nationalen MINT-Fo-



T-Ausbildung gewinnen

rums. Laut MINT-Frühjahrsreport 2019 verbleibt die Arbeitskräftelücke mit mehr als 300.000 fehlenden Beschäftigten weiterhin auf hohem Niveau. Gleichzeitig blieben im vergangenen Jahr mehr als 11.000 Ausbildungsplätze in MINT-Berufen unbesetzt.

Doch trotz allen Engagements und aller Erfolge verläuft die Entwicklung auf zwei Ebenen: Während der Anteil von Studienanfängerinnen insbesondere in den technischen Fächern sowie in Physik und Informatik zum Teil überproportional angestiegen ist, hat sich der Anteil von Frauen in den dualen MINT-Berufen in den letzten Jahren insgesamt kaum verändert.

Der Verein „Innovative Berufsbildung e.V.“ fragte daher im Rahmen des Wettbewerbs 2019 gezielt nach Projekten und Initiativen, die innovative Konzepte und Modelle zur Gewinnung und Förderung von Frauen in dualer Ausbildung in MINT-Berufen entwickelt und erfolgreich umgesetzt hatten.

Antragsberechtigt waren Betriebe, berufliche Schulen und berufliche Bildungseinrichtungen in Kooperation mit Betrieben und/oder beruflichen Schulen.

Das mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2019 ausgezeichnete Projekt wurde unter insgesamt zehn Bewerbungen durch eine



Copyright: Verein für Innovative Berufsbildung

unabhängige Fachjury ausgewählt und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Darüber hinaus hat die Jury drei weitere Wettbewerbsbeiträge mit einem Sonderpreis ausgezeichnet, die jeweils ein Preisgeld von 1.000 Euro erhielten.

Die Preisverleihung fand anlässlich der Konferenz „Berufsbildung im Spannungsfeld Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung“ am 29. Oktober 2019 im ABB Ausbildungszentrum in Berlin statt. Die zweitägige Fachkonferenz bildete den Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe des BIBB zum Thema „Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt – Umsetzungsbeispiele aus der Praxis“.

Hintergrund

Ziel des 1996 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, und wbv Media, Bielefeld, gegründeten gemeinnützigen Vereins „Innovative Berufsbildung e. V.“ ist es, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Mit dem jährlich vom Verein verliehenen Hermann-Schmidt-Preis werden besondere Leistungen in ausgewählten Bereichen der beruflichen Bildung ausgezeichnet. Namensgeber des Wettbewerbs ist Prof. Dr. Hermann Schmidt, der von 1977 bis 1997 Präsident des BIBB war.



Hermann-Schmidt-Preisträger 2019

girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH

Das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“ des ABB Ausbildungszentrums in Berlin richtet sich explizit an junge Frauen und Schülerinnen mit dem Ziel, sie an technische Berufe heranzuführen. Das Projekt, das seit dem Jahr 2013 durchgeführt wird, besteht im Kern aus zwei Schwerpunkten:

Zum einen werden junge Frauen, die sich in der Ausbildung in technischen Berufen befinden oder diese bereits abgeschlossen haben, zu sogenannten „girlsatec-Botschafterinnen“ ernannt. Diese „girlsatec-Botschafterinnen“ sind die tragende Säule des Projekts. Die Botschafterinnen sollen dabei nicht nur bei jungen Frauen und Schülerinnen für eine technische Ausbildung werben, sondern auch im sozialen Umfeld der Schülerinnen bei Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie bei Berufsberaterinnen und Berufsberatern tätig werden. Über die „girlsatec-Botschafterinnen“ kommen die jungen Frauen und Schülerinnen mit weiblichen Rollenvorbildern „auf Augenhöhe“ in direkten Kontakt, wodurch die Motivation zur Wahl eines technischen Ausbildungsberufes signifikant erhöht werden kann.

Zum anderen führt das Projekt regelmäßig einwöchige Veranstaltungen durch, in denen junge Frauen und Schülerinnen die Welt der Technik in handlungs- und praxisorientierten Projekten und Aufgabenstellungen kennenlernen können. Das Projekt richtet sich zudem auch direkt an kleine und mittlere Unternehmen in Berlin, um diese für das Thema „Frauen in technischen Berufen“ zu sensibilisieren.

6

*girlsatec-Botschafterinnen werben mit der selbstgebauten Pfefferminzdosensbefüllstation bei der Studiausstiegsmesse der IHK für mehr Frauennachwuchs in den gewerblich-technischen Berufen -
Copyright: Anne-Kristin Teichmann*





Technik-Camperinnen üben Programmieren am kollaborativen YuMi-Roboter von ABB - Copyright: Anne-Kristin Teichmann

Insgesamt wurden in den vergangenen sechs Jahren über die Aktivitäten des Projekts und den Einsatz der 37 ehrenamtlichen Botschafterinnen bislang etwa 4.500 Schülerinnen direkt erreicht. Es wurden außerdem über 100 Schulbesuche, Betriebsbesichtigungen, 21 Technik-Camps, sieben Tage der offenen Tür und zahlreiche Messebesuche und Fachtagungsteilnahmen realisiert sowie Handreichungen für Unternehmen und praktische Anleitungen für die jungen Mädchen und Schülerinnen produziert. Jede zweite Schülerin im ausbildungsfähigen Alter, die seit 2013 an den Technik-Camps teilgenommen haben, hat im Anschluss daran eine gewerblich-technische Ausbildung aufgenommen.

Das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“ wird von der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert und aus Landesmitteln finanziert.

Die ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH ist ein Ausbildungsbetrieb für den in Mannheim ansässigen ABB-Konzern. Darüber hinaus fungiert das Ausbildungszentrum als Bildungsdienstleister mit einer über 60-jährigen Erfahrung für rund 150 Unternehmen aus Berlin und Brandenburg. Derzeit werden über 800 Jugendliche und junge Erwachsene in 24 gewerblich-technischen Berufen ausgebildet.

Die Jury betont den sehr sinnvollen Beitrag des Projekts zur Erschließung technischer Ausbildungsberufe für junge Frauen und Schülerinnen und würdigt insbesondere den herausragenden Einsatz der „girlsatec-Botschafterinnen“ als wesentliches Kernelement. Die Jury hebt zudem die konsequente Fokussierung der unterschiedlichen Maßnahmen auf das zentrale Thema der Gewinnung von Mädchen für MINT-Berufe als besonders innovativ hervor.

Kontakt:

Selma Tabak-Balks
ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH
Lessingstraße 89
13158 Berlin
Telefon: 030 / 91773415
E-Mail: selma.tabak-balks@de.abb.com

SEReNA – Serious Game Erneuerbare Energien zu technischen Ausbildungsberufen für Mädchen

Technische Universität Berlin, Technische Universität Dresden, Wissenschaftsladen Bonn e.V., Game Studio the Good Evil

In einem Verbundvorhaben haben die Technische Universität Berlin, der Wissenschaftsladen Bonn e.V., die Technische Universität Dresden und das Game Studio „the Good Evil“ zwischen 2015 und 2019 das Computerspiel „Serena Supergreen“ entwickelt und evaluiert. Ziel des Computerspiels ist es, das Interesse von Mädchen für technische Ausbildungsberufe zu stärken.

„Serena Supergreen“ erzählt auf unterhaltsame und altersgerechte Weise eine Abenteuergeschichte, in der 12- bis 16-jährige Mädchen technische Aufgaben aus dem Arbeitsfeld der Erneuerbaren Energien spielerisch erproben können. Dazu gehört zum

Beispiel das Abseilen von einer Windkraftanlage, das Entschlüsseln von Schaltplänen oder das Reparieren von technischen Geräten.

Dabei verfolgt das Computerspiel drei Lernziele: Es müssen technische Aufgaben aus dem Tätigkeitsfeld der Erneuerbaren Energien gemeistert werden, das Fähigkeitsselbstkonzept der jungen Mädchen im Bereich Technik wird gestärkt und die Berufsorientierung gefördert.

Ergänzend zum Computerspiel hat das Projekt umfassendes Unterrichtsmaterial sowie Informationen zur Berufsorientierung entwickelt. Das Spiel kann

somit nicht nur individuell zu Hause gespielt werden, sondern ist auch im Schulunterricht oder in der außerschulischen Berufsorientierung einsetzbar.

Insgesamt haben bereits über 600 Mädchen und Jungen aus dem gesamten Bundesgebiet das Spiel oder erste Prototypen des Spiels während der Projektlaufzeit gespielt. Erste Evaluationsergebnisse deuten darauf hin, dass es die Einstellung von jungen Mädchen gegenüber technischen Berufen verbessern kann. An dem Projekt beteiligt waren außerdem zwei Partnerschulen.



Schülerinnen beim Testen des Prototypen - Copyright: „WILA Bonn e.V.“

Die Jury wertet den Versuch, bei Mädchen über ein Computerspiel Interesse für technische Berufe zu wecken, als in höchstem Maße innovativ und hebt das klare Forschungsinteresse, das mit dem Projekt ebenfalls verbunden ist, als zusätzliche Besonderheit hervor. Zudem würdigt die Jury die Möglichkeiten einer bundesweiten Verbreitung sowie eines Einsatzes im Schulunterricht.

Kontakt:

Dr. Pia Spangenberg
Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre
Technische Universität Berlin
Marchstraße 23
10587 Berlin
Telefon: 030-314-73272
E-Mail: pia.spangenberg@tu-berlin.de

Sonderpreis 2019

MINT.FResH

Jugendwerkstatt Felsberg e.V.



Bezug zur Arbeitswelt herstellen: MINT.FResH beim Betriebsbesuch in der Löwen-Apotheke, Gudensberg - Copyright Jugendwerkstatt Felsberg e.V.

Rollenklischees und Sozialisierung führen – nicht nur im ländlichen Raum – nach wie vor dazu, dass Geschlechtersegregation auch in der Berufsorientierung eine Rolle spielt. Dabei lassen sich Mädchen durchaus für die MINT-Berufsorientierung gewinnen. Die Zielgruppe des Projekts MINT.FResH sind Haupt- und Realschüler/-innen aus den Jahrgangsstufen 7 und 8. Das Projekt soll bei der Berufsorientierung im MINT-Bereich unterstützen. Dazu bietet MINT.FResH seit dem Jahr 2016 jeweils für ein Schuljahr einmal in der Woche 90-minütige Praxismodule an, die mit einem erlebnisorientierten Ansatz Einblick in MINT-Berufe geben. Die Module sind angelehnt an MINT-Betriebe, die im Einzugsbereich der jeweiligen Schule angesiedelt sind.

Das praxisorientierte Entdecken und Ausprobieren wird in den Bereichen Bio/Chemie, Elektronik und IT angeboten und die Teilnehmenden beenden eine Praxiseinheit mit einem fertigen und gebrauchsfähigen Endprodukt. Durch die Praxisnähe ermutigt MINT.FResH die Zielgruppe, eine duale Ausbildung im MINT-Bereich in Erwägung zu ziehen.

Ein Betriebsbesuch bei lokalen Unternehmen im Rahmen eines jeden Moduls und der Kontakt zur Berufsberatung ergänzen MINT.FResH. Essenzieller Bestandteil ist, dass die Schüler/-innen eigenverantwortlich tätig werden. Sie experimentieren, löten und programmieren selbst. Das Personal der Jugendwerkstatt Felsberg, einem Bildungsträger im ländlichen Raum Nordhessens, unterstützt und korrigiert mit dem Ziel, das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Teilnehmenden verlassen keine MINT.FResH-Einheit ohne ein persönliches Erfolgserlebnis – dafür sorgt die MINT.FResH-Erfolgsgarantie.

Die Jury würdigt das Projekt aufgrund der innovativen Kombination von individueller Ermutigung von Schülerinnen und Schülern, die eher nicht zu einer Ausbildung in einem MINT-Beruf tendieren, mit der systematischen Heranführung an Naturwissenschaft und Technik unter lokalspezifischen Aspekten.

Kontakt:

Jutta Inauen
Jugendwerkstatt Felsberg e.V.
Sälzerstraße 3a
34587 Felsberg
Telefon: 05662/949738
E-Mail: j.inauen@juwesta.de

Sonderpreis 2019

Frauen im Handwerk –

Ein Informations- und Sensibilisierungsprojekt zur Förderung der Erwerbsbeteiligung von Frauen im gewerblich-technischen Handwerk in Baden-Württemberg

BWHM – Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand GmbH, Stuttgart

Das Projekt zielt darauf ab, zu informieren und zu sensibilisieren, um die Ausbildungs- und Erwerbsbeteiligung von Frauen in MINT-Handwerksberufen in Baden-Württemberg zu steigern. Zwei zentrale Handlungsfelder kennzeichnen das Projekt:

Im ersten Handlungsfeld werden Informations-, Beratungs- und Schulungsmaterialien entwickelt, um ausbildende Handwerksbetriebe für eine familienbewusste Betriebskultur zu sensibilisieren. Kern des zweiten Handlungsfeldes ist die Konzeption und der Aufbau eines Mentorinnen-Netzwerkes zur Unterstützung von Frauen in den MINT-Handwerksberufen sowie ein Workshop für Eltern zur klischeefreien Berufsorientierung. Dabei werden sowohl interessierte Frauen und Mädchen als auch Betriebe eingebunden, um ihnen die Chancen einer technischen Ausbildung wie auch das Potenzial der Fachkräftegewinnung zu verdeutlichen. Die hierfür

erarbeiteten Konzepte und Materialien werden seit Juli in ausgewählten Regionen Baden-Württembergs erprobt.

Weitere am Projekt beteiligte Partner sind drei Forschungsinstitute des Deutschen Handwerksinstituts (ifh in Göttingen, itb in Karlsruhe und FBH in Köln), das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit in Bielefeld, das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen sowie alle acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg. Nach der erfolgreichen Erprobung soll das Projekt landesweit ausgedehnt werden. Die Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) in Stuttgart ist eine hundertprozentige Tochter des Baden-Württembergischen Handwerkstages. Das Projekt wird vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau finanziell gefördert.

10



Die Handwerkskammer Karlsruhe ist im Rahmen des Projektes landesweite Pilot-Region und hat einen Eltern-Kind-Workshop zu klischeefreier Berufsorientierung durchgeführt - Copyright: Bildungsakademie Handwerkskammer Karlsruhe

Auch wenn sich das Projekt derzeit in der Erprobungsphase befindet, würdigt die Jury die außergewöhnlich breite Aufstellung sowie die Einbindung aller Handwerkskammern in Baden-Württemberg. Die geplante landesweite Ausdehnung wertet die Jury zudem als ermutigendes Zeichen für die Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit des Projekts auf andere Bundesländer und Handwerksorganisationen.

Kontakt:

Julia Weber
BWHM GmbH
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709154
E-Mail: jweber@handwerk-bw.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

FitB – Frauen in technischen Berufen

RBZ Eckener-Schule AöR, Flensburg



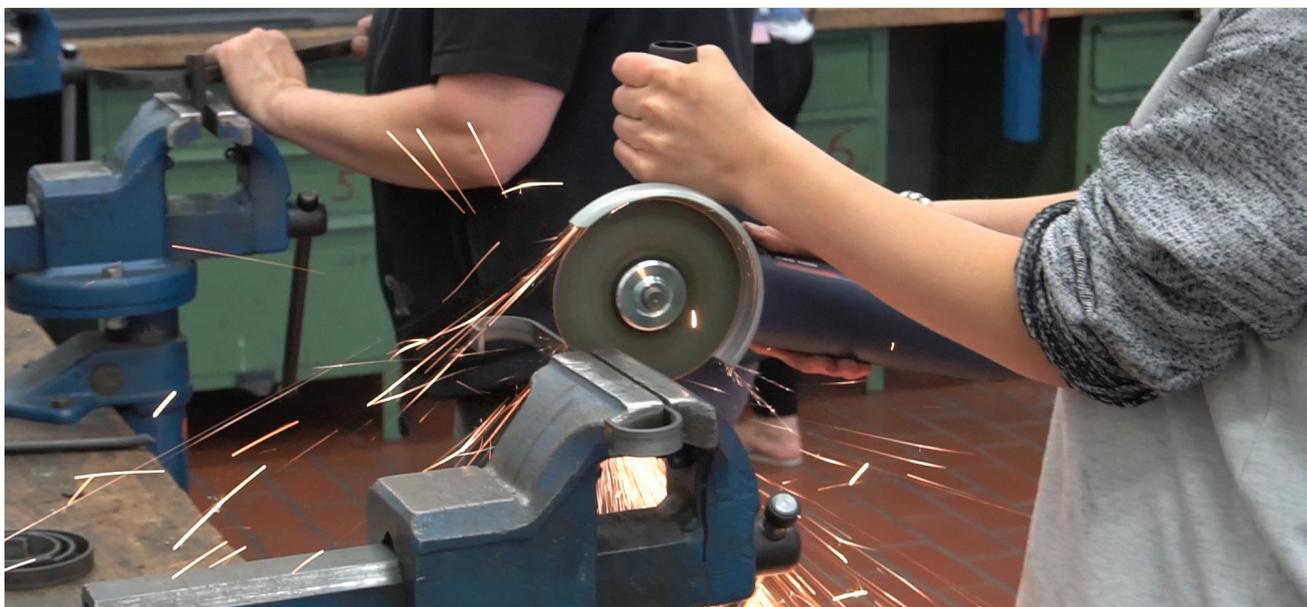
Der Fachkräftemangel in technischen Berufen in Schleswig-Holstein und der gleichzeitig geringe Anteil von Frauen in diesen Tätigkeitsbereichen war Ausgangspunkt für das Projekt „FitB – Frauen in technischen Berufen“, welches vom RBZ Eckener-Schule in Flensburg in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde. Kern des Projektes ist ein lokales Netzwerk von Frauen, die bereits in technischen Berufen arbeiten oder sich in einer solchen dualen Ausbildung befinden, und Mädchen und jungen Frauen, die sich dafür interessieren. An den regionalen Netzwerken wirken zudem Betriebe, Eltern, Sozialpartner, Vereine, die Bundesagentur für Arbeit sowie Hochschulen mit.

Das Projekt will mit Informationsveranstaltungen interessierte Mädchen in der Berufswahlphase ansprechen. Hier wird die Möglichkeit eines berufsübergreifenden Austauschs geboten. Im Anschluss an informative Vorträge steht das Kontaktknüpfen und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund, wo es unter anderem darum geht, Frauen zu stärken,

so dass sie selbstbewusst ihre Neigungen überprüfen und technische Berufe ins Blickfeld nehmen, die nicht den Geschlechterklischees entsprechen.

Mit der Etablierung von Zusatzangeboten sollen junge Mädchen und Frauen weiter gestärkt werden. Dabei orientiert sich die Themenauswahl daran, Interesse an technischen Berufen zu wecken. Dafür werden Schnupperkurse in den Bereichen Technik, Metall, IT, Holz, Bau und Elektro angeboten, in deren Verlauf Besichtigungen regionaler Betriebe stattfinden. Durch die Verknüpfung mehrerer, ineinandergreifender Projektziele hat FitB für die Flensburger Region einen innovativen Charakter und soll dazu beitragen, Einflüssen und Prägungen zu Geschlechterrollen, die durch das soziale Umfeld und mediale Darstellungen entstehen, entgegenzuwirken.

Das Projekt FitB des RBZ Eckener-Schule in Flensburg wird vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



*Metall-Workshop beim Aktionstag TechnoLogisch! 2019
Copyright: Nikolaj Dunken*

Kontakt:

Iris Andresen
Birte Carstensen
Chris Schilling-Krause
RBZ Eckener-Schule AöR
Friesische Lücke 15
24937 Flensburg
Telefon: 0461/852531
E-Mail: fitb@esfl.de
www.fitb.esfl.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen Quali4U

BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH, Darmstadt

Ausgangspunkt für das Projekt Quali4U war der nach wie vor anhaltende Fachkräfte-Engpass in den MINT-Ausbildungsberufen. Insbesondere Darmstadt verzeichnet eine Vielzahl offener MINT-Ausbildungsstellen.

Das Projekt Quali4U richtet sich primär an Frauen und Mütter im Alter zwischen 16 und 27 Jahren aus Darmstadt und der umliegenden Region mit Interesse an einer MINT-Berufsausbildung. BAFF will mit dem Projekt den Frauen und Müttern einen Zugang zu MINT-Ausbildungsberufen verschaffen, um dann die jungen Frauen bis zum Abschluss der Ausbildung umfassend mit Rat und Tat zu begleiten und möglichen Abbrüchen entgegenzuwirken.

Bei der Orientierung und Vorbereitung vor der Ausbildung wird den Teilnehmerinnen über ein Bewerbungscoaching aufgezeigt, welche Berufe es gibt und welche Voraussetzungen gefordert sind. Des Weiteren beinhaltet das Bewerbungscoaching das Finden von solchen Ausbildungsplätzen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests.

In einer sozialpädagogischen Begleitung werden die Teilnehmerinnen unter anderem dabei unterstützt, wie sie zum Beispiel ausbildungsbegleitende Hilfen oder Berufsausbildungsbeihilfe beantragen können.

Das Projekt unterstützt bei Kontakten mit Ämtern und Behörden und hilft bei beruflichen, privaten und finanziellen Fragen. 192 junge Frauen haben seit dem Start im Jahr 2017 am Projekt Quali4U erfolgreich teilgenommen.

Gerade für junge Frauen mit Kindern ist die Ausbildung in Teilzeit, für die sich Quali4U einsetzt, eine Chance, eine Ausbildung abzuschließen und gleichzeitig den Betreuungspflichten nachkommen zu können. Die BAFF-Frauen-Kooperation unterstützt bei der Suche nach Kinderbetreuung, bietet Zugang zu Notfall-Betreuungsmöglichkeiten und verfügt über eine eigene Kindertagesstätte. Aktuell beschäftigt die BAFF-Frauen-Kooperation 25 Mitarbeiterinnen, davon die meisten in Teilzeit.



„Quali4U-Orientierungsgespräch bei der BAFF-Frauen-Kooperation.“ -
Copyright: BAFF-Frauen-Kooperation

Kontakt:
Beate Ehmke
BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH
Alsfelder Straße 9
64289 Darmstadt
Tel.: 06151/66972111
E-Mail: b.ehmke@baff-darmstadt.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

Berufe Info-Tag für Mädchen

Kinder- und Jugendhaus Mosaik, Nürnberg



Flyer für den Berufe-Info-Tag für Mädchen - Copyright:
Kinder- und Jugendhaus Mosaik Nürnberg

Wegen des Fachkräftemangels in MINT-Berufen sowie der Tatsache, dass Frauen und Mädchen in technischen Berufen unterrepräsentiert sind, hat das Kinder- und Jugendhaus Mosaik einen Berufe-Info-Tag für Mädchen ins Leben gerufen. Dieser seit dem Jahr 2013 alle zwei Jahre stattfindende Berufe-Info-Tag gibt Schülerinnen aus Mittel- und Realschulen in Nürnberg einen Überblick über die MINT-Berufe und den darin geltenden Anforderungen. Der Berufe-Info-Tag wird in Kooperation mit öffentlichen Schulen, dem Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sowie mit Unternehmen unterschiedlichster Betriebsgröße durchgeführt. An der Veranstaltung im Jahr 2018 beteiligten sich 75 Schülerinnen aus acht Schulen sowie 16 Betriebe mit 14 Ausbildungsberufen.

Der Ablauf des Info-Tags sieht neben einer gemeinsamen Einführung und einer Abschlussveranstaltung für jedes Mädchen zwei Betriebsbesuche vor, in denen vor Ort von Frauen aus dem Betrieb die ausgeübten Berufe und der Betrieb vorgestellt werden. Ziel ist es, Mädchen und jungen Frauen Informationen an die Hand zu geben und sich aktiv mit der Berufswelt und Rollenbildern auseinanderzusetzen. Der Berufe-Info-Tag soll dazu beitragen, Mädchen über MINT-Berufe zu informieren und ein realistisches Bild der Möglichkeiten und Anforderungen in diesen Berufen zu vermitteln. In den Betrieben treffen die Mädchen auf Meisterinnen, Gesellinnen oder weibliche Auszubildende, die ihnen das Arbeitsumfeld, das Unternehmen und die Ausbildungsstruktur näherbringen. Das Programm vor Ort besteht aus einem eineinhalbstündigen Programm mit theoretischem Input und praktischen Tätigkeiten. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass auch die Betriebe das Projekt positiv bewerten und für die Rekrutierung von weiblichen Auszubildenden in technischen Berufen als hilfreich erachten.

Kontakt:

Yasmin Farhan
Mosaik Kinder und Jugendhaus
Reichelsdorfer Hauptstraße 88
90453 Nürnberg
Telefon: 0911/6323180
E-Mail: mosaik@stadt.nuernberg.de

Literaturverzeichnis

Weiterführende Informationen

Auszubildende in MINT-Berufen pendeln besonders häufig: Regionale Mobilität von Lehrlingen / Oskar Jost; Holger Seibert; Doris Wiethölter. - Nürnberg, 2019. - 8 S. : Literaturverz. ; Abb. - (IAB-Kurzbericht: aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; 2019, 02) . - <http://doku.iab.de/kurzber/2019/kb0219.pdf> [Zugriff: 31.1.2019]

„Das Angebot an Lehrstellen auf dem deutschen Ausbildungsstellenmarkt ist heterogen: In einigen Regionen stehen den Jugendlichen deutlich mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung als in anderen. Die Mobilität der Auszubildenden ist daher ein wichtiger Ausgleichsmechanismus. Unsere Analysen zeigen, dass das Pendelverhalten der Lehrlinge nicht nur zwischen Regionen - und vor allem zwischen Ost- und Westdeutschland - unterschiedlich ausfällt, sondern auch in Abhängigkeit von Schulabschluss und Ausbildungsberuf.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

MINT und Innovationen - Erfolge und Handlungsbedarfe: Gutachten für BDA, BDI, MINT Zukunft schaffen und Gesamtmetall / Christina Anger; Oliver Koppel; Axel Plünnecke; Enno Röben; Ruth Maria Schüler. - Institut der deutschen Wirtschaft Köln, 2019. - 117 S. - (MINT-Frühjahrsreport; 2019) . - https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2019/MINT-Fr%C3%BChjahrsreport_2019.pdf [Zugriff 24.06.2019]

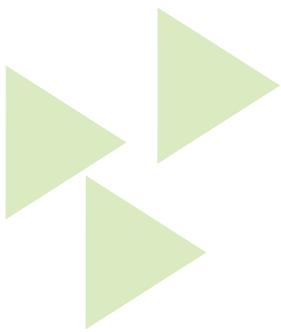
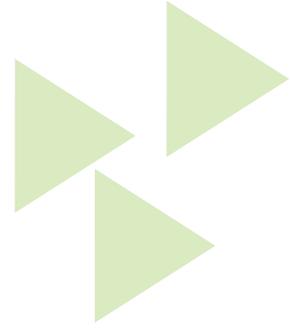
Dem MINT-Frühjahrsreport 2019 des Instituts der deutschen Wirtschaft zufolge, haben forschungsstarke Länder wie Südkorea (4,6 Prozent des BIP für FuE) oder Japan (3,2 Prozent) im internationalen Vergleich auch relativ zur Bevölkerung viele MINT-Hochschulabsolventen und hohe PISA-Kompetenzwerte der Schülerinnen und Schüler in Mathematik und Naturwissenschaften. Der Fachkräftebedarf in den MINT-Berufen ist nach wie vor hoch, die „Binnenstruktur der MINT-Arbeitskräftelücke hat sich jedoch in den IT-Berufen verstärkt. Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen und Zugewanderten aus Drittstaaten konnte ein Teil des Fachkräftebedarfs gedeckt werden, auch den Anteil an erwerbstätigen Frauen im MINT-Bereich hat zugenommen. Jedoch gilt dies nicht für den Ingenieurbereich, sondern lediglich für die Fachbereiche Textil/Bekleidung, Pharmazie und Biologie, in denen ein vergleichsweise hoher Frauenanteil besteht. (BIBB-Doku)

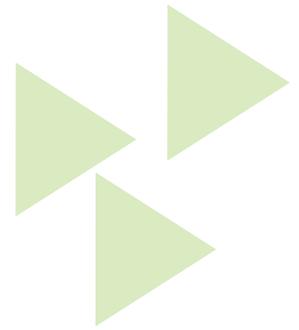
Informelle Bildung, Kompetenzentwicklung und Berufsorientierung von Jungen und Mädchen im Bereich Technik / Elisabeth Schlemmer; Martin Binder. - Literaturangaben. In: Arbeitslehre und Berufsorientierung modernisieren: Analysen und Konzepte im Wandel von Arbeit, Beruf und Lebenswelt / Marianne Friese [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2018), S. 213-227. ISBN 978-3-7639-5972-3

„Jungen entscheiden sich für MINT (Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaft, Technik) und Mädchen für Sprachen und Soziales; dies offenbart ein Blick sowohl auf schulische Wahlfächer wie auch auf berufliche Tätigkeitsfelder. Dieser Problematik gehen wir mit zwei, auf biografische und informelle Lernerfahrungen zielenden, Studien nach, denen folgende Fragen zu Grunde liegen: Welche informellen Lernprozesse lassen sich in der Schule bereits ab der Primarstufe beobachten, die motivierend bzw. hemmend für die Entwicklung von MINT-Interessen sein können? Welche biografischen und informellen Lernerfahrungen in Schule und Familie machen diejenigen Frauen, die sich in einer MINT-orientierten Ausbildung, folglich in einer genderuntypischen Ausbildung befinden?“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Schülerlabore und außerschulische MINT-Förderkurse als Berufsorientierungsinstrumente?: Einfluss und Auswirkungen außerschulischer MINT-Förderung auf die berufliche Orientierung Jugendlicher und ihre Determinanten / Sylvia Rahn; Emanuel Hartkopf; Susanne Buch. - Literaturangaben. In: Instrumente zur Berufsorientierung: pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs / Tim Brüggemann [Hrsg.]; Katja Driesel-Lange [Hrsg.]; Christian Weyer [Hrsg.]. - Münster. - (2017), S. 85-98. ISBN 978-3-8309-3539-1

„Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der zu erwartenden MINT-Arbeitslücke geht der Beitrag der Frage nach, ob, inwieweit und unter welchen Bedingungen es gelingt, mit Hilfe von Schülerlaboren und ähnlichen außerschulischen Angeboten zur MINT-Förderung direkt oder indirekt Einfluss auf die berufliche Orientierung und die berufliche Wahlentscheidung von Schülerinnen und Schüler genommen werden kann. Gerade die Steigerung der geschlechtsuntypischen Berufswahl soll der Fachkräftemangel im MINT-Bereich reduziert werden.“ (Textauszug ; BIBB-Doku)





didacta
Verband der Bildungswirtschaft

Der Verein „Innovative Berufsbildung“ bedankt sich beim Didacta Verband der Bildungswirtschaft für die freundliche Unterstützung.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion:

Andreas Pieper (verantwortlich)
E-Mail: pr@bibb.de
Renate Schmidt, E-Mail: renate.schmidt@bibb.de

Layout und Gestaltung:

Renate Schmidt, E-Mail: renate.schmidt@bibb.de

Verlag:

wbv media GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
E-Mail: service@wbv.de
internet: www.wbv.de

Die **Vorauswahl der Preisträger** wurde durch die Koordinatoren der Jury vorgenommen:
Johanna Bittner-Kelber
Bent Paulsen
Günter Walden

Druck:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Zusätzlich steht eine digitale Fassung dieser Broschüre zum Download auf der Webseite des BIBB unter www.bibb.de zur Verfügung.

Bildmaterial:

Die Fotos wurden von den Bewerberinnen und Bewerbern zur Verfügung gestellt.
© Seite 1 und 2: Shironosov - iStockphoto